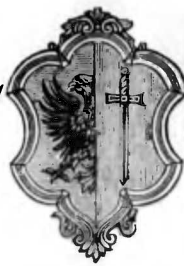


Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 47.

Sonnabend, den 13. Juni 1908.

30. Jahrg.

Mundschan. Deutschland.

Berlin, 11. Juni. Die Kaiserfamilie verlebte das Pfingstfest in Potsdam. Der zweite Feiertag brachte in üblicher Weise die Feier des Stiftungsfestes des Lehrsanterriebataillons, auch Schrippensfest genannt. Verscheidende amerikanische Volkstänzer Charlemagne Tower wurde während der Feiertage vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen.

— Ein Unfall der Kaiserin. Die Kaiserin hat sich Mittwoch morgen durch Sturz mit dem Pferde, wie durch Oberstabsarzt Dr. Wiemuth und Professor Dr. Wolff sofort festgestellt werden konnte, einen Bluterguß auf dem rechten Handrücken zugezogen. Anderweitige Verletzungen, speziell eines Knochens, liegen nicht vor. Die Kaiserin blieb nach dem Sturz bei vollem Bewußtsein, wie ein Bericht des Leibarztes Dr. Junker feststellt.

Die Reise der Kronprinzessin nach Dels ist infolge des Unfalls aufgegeben worden.

Ueber den Unfall der Kaiserin wird noch gemeldet: Die Kaiserin unternahm Mittwoch vormittag den gewohnten Spazierritt mit dem Kaiser durch den Park von Sanssouci. Als sie sich auf dem Rückweg nach dem Neuen Palais befanden und die Kaiserin mit dem Kaiser ein Gespräch führte, stürzte ganz in der Nähe von Schloß Sanssouci aus unangelegter Ursache plötzlich das Pferd der Kaiserin; die Kaiserin stürzte zu Boden. Im ersten Moment dachte man an eine schwere Verletzung; es stellte sich aber bald heraus, daß die Kaiserin nur durch den Aufschlag auf den harten Kies einen Bluterguß im Handrücken erlitten hatte. In einer sofort requirierten Droschke wurde die Kaiserin ins Neue Palais gefahren. Die Ärzte stellten fest, daß keine Fraktur des Handgelenks und keine Sehnenverletzung vorlag; die Hand hat ihre vollkommene Beweglichkeit behalten. Die Kaiserin erhielt einen Verband, ihr Befinden ist im übrigen befriedigend. Infolge des Unfalls sind die Reisen der Kaiserin aufgeschoben worden.

— Die Kaiserin ist den letzten Nachrichten zufolge bei gutem Humor, die Verletzung ist ganz ungefährlich. Generalarzt Dr. Junker hofft die Kaiserin in wenigen Tagen vollständig wiederherzustellen.

— Die 20-jährige Wiederkehr der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. (15. Juni 1888) wird, wie die Univer. Storr. erfährt, entgegen anderen Meldungen ganz im stillen verlaufen. Der Kaiser hat den Wunsch geäußert, von größeren Festlichkeiten aus diesem Anlasse Abstand zu nehmen. Eingegen wird für den 9. Oktober zum 50-jährigen Jubiläum der Übernahme der Regentschaft durch Wilhelm I. eine größere nationale Feier geplant. Die Feier soll ausschließlich einen militärischen und kirchlichen Charakter tragen.

Berlin, 11. Juni. Der Kaiser, der um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr das Neue Palais im Automobil verlassen hatte, traf heute morgen um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Truppenübungsplatz Döberitz ein und hielt eine Besichtigung des 1. und 3. Garde-Infanterie-Regiments ab. — Das Befinden der Kaiserin hat sich soweit gebessert, daß sie schon heute, wie aus dem Neuen Palais gemeldet wird, einen Teil des Vormittags im Park in der Umgebung des Palais verbringen konnte.

— Die Sommertragung des Landtags.

man an, daß die formelle Tagung des Landtags nur zwei Tage (26. und 27. Juni) dauern wird. Das Abgeordnetenhaus wird an diesen Tagen die Wahlen in den Abteilungen prüfen, nachdem das Bureau die Prüfungen vom 17. bis 25. Juni vorbereitet hat, und das Präsidium wählen. Die Frage, ob der Landtag alsdann vertagt oder geschlossen werden wird, wird erst später entschieden werden. Wahrscheinlich ist, wie man annimmt, der Schluß der Tagung, damit im Oktober die Herbstsession durch eine Thronrede eröffnet werden kann. Tagungsabschnitte sind bisher noch nicht durch Thronreden eröffnet worden.

— Die deutsche Hochseeflotte wird ihre Sommerreise, die nach dem Atlantischen Ozean führt, am 10. oder 11. Juli von Kiel aus antreten. Mit Ausnahme des Flottenschiffes „Deutschland“, das zwei Tage später in den Kaiser Wilhelm-Kanal geht, werden die Schiffe den Weg um Skagen nehmen. Prinz Heinrich wird mit der „Deutschland“ und einigen Kreuzern auf mehrere Tage nach Madeira fahren. Die Flotte kehrt am 13. August zurück.

— Prinz Ernst August von Cumberland. Der Prinzregent von Bayern empfing kurz vor dem Feste den Hausmarschall des Herzogs von Cumberland in besonderer Audienz, um mit ihm über die Modalitäten des Eintritts des Prinzen Ernst August von Cumberland in die bayerische Armee zu verhandeln.

— Der Prinzregent von Bayern hat den Prinzen Ernst August von Cumberland bereits zum Leutnant im 1. Schweren Reiterregiment in München ernannt. Der Herzog von Cumberland will seinen Sohn noch in diesem Monat persönlich nach München bringen.

Wahlergebnisse.

Berlin, 11. Juni. Gestern Abend 8 Uhr wurde das Resultat der in der 3. Abteilung nötigen Wahlen bekannt, so daß sich nunmehr der Ausfall der am 16. d. Mts. vorzunehmenden Wahl der Abgeordneten mit Sicherheit annehmen läßt. Nur im 12. Wahlkreise sind die Aussichten noch nicht ganz klar, es steht dort nur fest, daß eine der bürgerlichen Parteien mit der Sozialdemokratie in Stichwahl kommt. Davon abgesehen wird die preussische Landeshauptstadt im neuen Landtage durch 6 Freisinnige und 5 Sozialdemokraten vertreten sein.

Oesterreich-Ungarn.

— Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef ist eine Huldigung von Kriegsgeschwadern aller europäischen Seemächte und Nordamerikas geplant.

Die Monarchenzusammenkunft in Neval.

Der Sonderzug der Zarenfamilie und ihrer Minister traf in Neval, von Casschina kommend, Dienstag um 9 Uhr vormittags ein. Kaiser Nikolaus begab sich sogleich nach der Ankunft zum Hafen, um dem königlichen Ecuard auf die Keesde entgegenzufahren. Genau zur festgesetzten Stunde, 9 Uhr vormittags, kam das englische Geschwader mit dem königlichen Paar und der Prinzessin Viktoria in Sicht. Während die Salutsschüsse gewechselt wurden, fuhr das englische Geschwader im Bogen um das russische herum. Die Königsjacht „Victoria and Albert“ legte sich der Zarenjacht „Standart“ gegenüber, während die beiderseitigen Geschwader Stillelinie formierten. Der Zar fuhr in einem Rutter mit kleiner Begleitung an Bord der „Victoria and Albert“, begrüßte die englischen Gäste in herzlichster Weise und geleitete sie nach

kurzem Verweilen an Bord zu seiner eigenen Yacht, wo sie von der Zarin, der Zarin-Mutter und den anderen Mitgliedern des Kaiserhauses willkommen geheißen wurden.

Um 2 Uhr fand an Bord des „Polarstern“ ein Frühstück unter Teilnahme aller Fürstlichkeiten statt. Die Kaiserin war infolge Ermüdung nicht anwesend. Nach dem Frühstück zeichnete König Ecuard den Ministerpräsidenten Stolypin durch eine lange Unterredung aus. Der russische Minister des Aeußeren, Iswolski, und der englische Unterstaatssekretär Hardinge hatten an Bord der „Almas“ eine einstündige Konferenz.

Bei der Galatafel am Dienstag Abend, welche an Bord des „Standart“ stattfand, brachten der Zar und der König von England Trinkbrüche aus, welche die Aufrechterhaltung des allgemeinen Weltfriedens betonten.

Der König von England ernannte den Kaiser von Rußland zum Admiral der englischen Flotte.

London, 11. Juni. Wie das Renter'sche Bureau meldet, verließen die englischen Begleitschiffe um 3 Uhr morgens Neval. Es wurde kein Salut gefeuert. Beim Diner machte der Kaiser bekannt, daß er den König zum Admiral der russischen Flotte ernannt habe.

Bereitetes Attentat auf König Manuel.

Aus Lissabon wird gemeldet: Die Polizei hat zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich um ein neues Komplott gegen die königliche Familie. Der 10. Juni war zur Ausführung des Anschlages ausersehen, da an diesem Tage die königliche Familie sich nach der Estrelakirche begibt, um der Herz-Jesu-Feier beizuwohnen. Die republikanische Partei soll bei dem Komplott kompromittiert sein. Ein bekanntes Organ dieser Partei soll bedeutende Gelder den Verschwörern zur Verfügung gestellt haben. Die Mehrzahl der Redakteure republikanischer Blätter wurde verhaftet. In einem verlassenem Hause in der Nähe Alfabons wurde eine Bombenfabrik entdeckt.

Die Ruhe in Marokko

wird nun bald von den Marokkanern allein gewährleistet werden können. Frankreich hat dieser Eventualität Rechnung getragen. General d'Amade ist aus dem Innern Marokkos zurückgekehrt und weilt seit Pfingsten wieder in Casablanca. Mit ihm sind dort 3000 Mann französischer Expeditionstruppen eingetroffen, denen der Rest in kurzer Zeit nachfolgen wird.

Nachrichten aus dem Innern zufolge zog Mulay Hafid am Sonnabend mit großem Pomp in Fez ein.

— Abdul Afis sandte 500 Mann nach Tanger, um den Abfall diese Stadt an Mulay Hafid zu verhindern. — Mulay Hafid gewinnt weitere Anhänger; der frühere Präsident der Rifdistrikte hat sich ihm angeschlossen.

— Die Franzosen haben in Marokko die aktiven Unternehmungen im Felde eingestellt.

Zur Lage in Persien.

Die Regierung hat eine neue Verschwörung entdeckt. Dieser Verschwörung wegen verließ wohl auch der Schah in der vorigen Woche sein Palais in Teheran. Im Garten des vor der Stadt gelegenen Palais, in dem er jetzt weilt, ließ er am 7. d. M. drei hohe Persönlichkeiten, die er zu sich beschiedener hatte, Maed Dauleh, früher Gouverneur von Teheran, Djellal ed Dauleh und Esbar Manjur als Anführer der Verschwörung in Gefangenschaft

legen. Der Leiter der Verschwörung war wie vermutet wird Prinz Ill es Saltaneh. Das Parlament stand der Bewegung fern. Der telegraphische Verkehr mit Teheran ist unterbrochen, nur die Leitung nach Astrabad arbeitet. Der Schah ließ in der Hauptstadt eine Kundgebung verbieten, in der er sein Festhalten an der von ihm beschworenen Verfassung versichert. Die vorgenannten Verhaftungen erklären sich ausschließlich aus dem Wunsche, den revolutionären Umtrieben, welche die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung hindern, ein Ziel zu setzen. Die Bevölkerung nahm die Kundgebung sympathisch auf, die Hauptstadt ist ruhig.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.S., den 12. Juni 1908.

§ (Eine Stadtverordnetenversammlung) findet Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 6 Uhr statt. Die Tagesordnung umfaßt 17 Vorlagen.

§ (Zum Schützenkönig) ist gestern abend im neuen Schießhause ein Veteran der Gilde, Herr Fleischbeschauer Kolibaj proklamiert worden. Herr Kolibaj ist gegenwärtig das älteste Mitglied der Gilde und gehört derselben bereits seit 44 Jahren an. In der Ansprache bei der Proklamation gab Herr Schützenhauptmann, Dampfsegeleibesitzer K. Dubeck auch seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß es dem ältesten Mitgliede gelungen ist, die Königswürde zu erreichen, und brachte ein Hoch auf den neuen Schützenkönig aus, welches bei den zahlreich anwesenden Schützenkameraden großen Wiederhall fand. — Sidlich gerührt dankte Herr Kolibaj mit schlichten Worten. Die Kameraden blieben hierauf bei einem Glase Bier noch längere Zeit gemüthlich beisammen. Hierbei brachte der neue Schützenkönig ein brausend aufgenommenes Kaiserhoch aus. — Das Schießen um die Parochialskirchenscheibe dauert noch bis Sonntag nachmittag 6 Uhr. Es sind schon bis jetzt in den Parochiallagern eine ganze Anzahl guter Kernschüsse abgegeben worden, sodas der Kampf ein schwerer sein wird. — Wie hervorragend gut diesmal geschossen wird, zeugt auch davon, daß, was schon seit Jahren nicht vorkam, selbst in der Königslage die beiden besten Schüsse gezirfelt werden mußten; Herr Kaufmann Thytania war zweitbesten in der Königslage. — Sonntag nachmittag findet im Schießhause ein Konzert der verstärkten Stadtblaselle statt; hoffentlich läßt der Besuch nichts zu wünschen übrig, zumal das Entree äußerst niedrig gestellt ist. — Die Proklamation der neuen Würdenträger findet Sonntag Abend statt; alsdann erfolgt der Einmarsch in die Stadt. Im Hotel „zur Post“ findet zu Ehren der neuen Würdenträger ein Festessen statt.

§ (Zur Landtagswahl.) Reges Leben wird am kommenden Dienstag den 16. d. M. in unserem sonst so ruhigen Städtchen herrschen. An diesem Tage findet hier (als dem Mittelpunkt der Kreise Pleß und Rybnik) die Landtagsabgeordnetenwahl für den Wahlkreis Pleß-Rybnik statt. 812 Wahlmänner (408 aus dem Kreise Pleß, 404 aus dem Kreise Rybnik) werden hier selbst teils per Bahn, zumest wohl per Achse eintreffen, um ihr Wahlrecht auszuüben. Die Wahlhandlung beginnt vormittags 9 1/2 Uhr im Brauereis Saale.

• (Aus dem Wahlkreise Pleß-Rybnik.) Die Eisenbahndirektion Statowitz hat zur Beförderung der Wahlmänner nach Sohrau am 16. d. Mts. folgende Verkehrsvereinfachungen getroffen: Für die Wahlmänner aus Richtung Neubrunn verkehrt am 16. d. Mts. ein Sonderzug mit 2. und 3. Wagenklasse ab Neubrunn 6,00 Uhr, ab Groß-Ohelm 6,07 Uhr, ab Jmeltin 6,13 Uhr, ab Birkenal 6,21 Uhr, ab Mischlowitz 6,27 Uhr und daselbst Anschluß an Zug 274 nach Statowitz und weiter Zug 841/871 nach Orzesche und Sohrau. Die Wahlmänner aus Goczalkowitz finden Beförderung mit dem ausnahmsweise schon in Goczalkowitz beglaubenden, daselbst um 6,27 Uhr abfahrenden Personenzug 928 (Abfahrt in Pleß 6,38 Uhr). Für die Wahlmänner aus Kostuchna und Gmozellagen wird ein Sonderzug mit 2. und 3. Wagenklasse ab Kostuchna 6,40 Uhr, ab Gmozellagen 6,48 Uhr, ab Dsaweiße 6,55 Uhr verkehren, daselbst Anschluß an die Züge 841/871 nach Sohrau. Im übrigen werden die in Frage kommenden fohrplanmäßigen Personenzüge entsprechend verstärkt werden. Für die Benutzung der Sonderzüge sind Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs zu lösen.

* (Weber außergewöhnlich geringe Wahlbeteiligung) bei den jüngsten Urwahlen zum preussischen Landtage wird von allen Seiten beklagt. Sowohl in die Stätten wie auf dem Lande ist es vorgekommen, daß die Wähler erster und zweiter Klasse sich selbst wählen mußten, weil niemand anders da war, oder daß die Wähler aus der ganzen Stadt zusammengeholt werden mußten, um selbst in der dritten Klasse überhaupt ein Wahlergebnis zustande zu bringen. Den Gipfel der Wahllosigkeit hat jedoch der 13. Bezirk des Wahlkreises Hünfeld-Gersfeld erklimmt, denn obwohl zu dem Bezirk vier große Dörfer: Wehrda, Rothkrähen, Schlegelrod und Weklar gehören, war außer dem Wahlvorstand auch nicht eine einzige Person zur Wahl erschienen.

* (Raum gläubliche Wahlkuriosa) kamen in zwei Reichsbader Wahlbezirken vor. Ein Wähler gab seine Stimme auf König Friedrich Wilhelm IV. ab. Als er auf das unstatthafte dieser Stimmenabgabe aufmerksam gemacht wurde, wählte er den gesamten Vorstand des königstreuen Wahlvereins — natürlich mit dem gleichen Erfolge. Ein anderer Wähler gab seine Stimme auf den Turnoater Jahr ab.

* (Zur Gauturnfahrt nach Rybnik.) Nachsteht geben wir den Turnoplan und die Kampfritterverteilung wieder. Soanabend, den 13. Juni, abends 1/2 8 Uhr Kampfritterfestung mit den bereits eingetrossenen Kampfrittern im Schützenhaus. Sonntag, den 14.: früh 1/2 8 Uhr, Auftreten der bereits anwesenden Wettturner zum Hangeln und Hindernislauf. Früh 1/2 9 Uhr: Auftreten der übrigen Turner zu allen Übungen des Kampfes. Mittags von 1—1/2 3 Uhr Mittagsspaß. Nachm. 1/2 3 Uhr: Auftreten zum Festzuge auf dem Feuerwehrplatze. Um 3 Uhr Festzug auf den Ring, daselbst Begrüßung, Ansprachen usw., Abmarsch nach dem Schützenparken. Um 1/2 4 Uhr Auftreten zu den allgemeinen Freiübungen. Von 1/2 5—1/2 8 Uhr Wettspiele. Um 1/2 8 Uhr Verkündigung der Sieger.

* (Der Kaiser in Liegnitz.) Unter Glockengeläut traf der Kaiser Dienstag um 9 Uhr 50 Minuten mit Sonderzug in Liegnitz ein. Mit dem Kaiser kam Prinz Oskar. Der Kaiser und der Prinz begaben sich unter Hochrufen des Publikums in Automobile zur Kirche, wo eine Gruppe von Schulmädchen mit Blumenkränzen im Haar das Spalier abschloß. Vor der Kirche hatten sich versammelt Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, dessen Gemahlin sich in die Kirche begeben hatte, ferner Minister Holle, Oberpräsident Graf Zedlitz-Trühitzler, Regierungspräsident v. Seher-Ehob, der kommandierende General Graf Kirchbach, Oberbürgermeister Scheinrat Dertel, der Präsident des Evangelischen Ober-Kirchenrats Dr. Volzitz, Regierungspräsident a. D. Dr. v. Meher und Vorsitzender des Kirchenbauvereins Geheimrat Baurat Hofseid als Vauleiter der Kirche, ferner die Geistlichkeit und eine größere Anzahl Ehrengäste. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompanie der Königs-Grenadiere ab und begrüßte die direkten Vorgesetzten. Oberbürgermeister Dertel ließ den Kaiser namens der Stadt Liegnitz willkommen. Der Kaiser dankte auf das freundlichste. Geheimrat Dr. v. Heyer überreichte eine Plakette, die zur Erinnerung an den heutigen Tag geprägt ist. Hierauf folgte die Zeremonie der Schlüsselübergabe, nach der der Kaiser unter Vorantritt der Geistlichkeit das Gotteshaus betrat. In der Vorhalle der Kirche besichtigte der Kaiser das von ihm gestiftete Epitaphium für Kaiser Friedrich, ein Profilbrustbild in Bronze von Professor Vogel-Berlin. Der Kaiser nahm dann in der Kirche links vom Altar Platz. Die Feier wurde eingeleitet durch Gesang des niederländischen Dankgebets. Generalsuperintendent D. Haupt hielt die Weisrede über Psalm 46, 2. Generalsuperintendent Haupt vollzog den Weisraht und sprach das Gebet. Nach Gesang und Sturgie sang die Gemeinde „Eine feste Burg“. Der Gemeindegesang „Nun danket alle Gott“ schloß den Festakt. Der Kaiser hat eine größere Reihe von Auszeichnungen verliehen, welche durch den Kultusminister vor Ankunft des Kaisers in der Kapelle bekanntgegeben wurden. — Der Kaiser nahm den Parademarsch der Ehrenkompanie ab und begab sich mit Prinz Oskar und Herzog Ernst Günther zum Frühstück in das Offizierskassino des Königs-Grenadier-Regiments. Vor dem Kasino wurde der Kaiser von den Damen des Regiments begrüßt. — Der Kaiser nahm vor dem Frühstück am Kaporemment den Vorbeimarsch des Regiments Königs-Grenadiere ab und begab sich um 1 Uhr 30 Minuten mit dem Prinzen Oskar und dem Herzog Ernst Günther

mit Automobilen nach Gröbzigberg zum Gesandten v. Dikfen zur Besichtigung der Wiederherstellungsbauten an der Burg. Der Kaiser fuhr über Baubmannsdorf und Adelsdorf zur Gröbzigburg und besichtigte diese, wobei der Architekt Bobo Ehardt zugegen war, nahm sodann den See im Schlosse des Gesandten v. Dikfen und fuhr im Automobil nach dem Bahnhof Dahnau, von wo um 5 Uhr 20 Minuten die Abfahrt des Sonderzuges nach Wildpark erfolgte. Wie alle durchfahrenen Ortschaften hatte besonders Dahnau sehr viel für die Feler des Tages getan. Viele Vereine mit ihren Fahnen, viele hellgekleidete Schulkinder waren aufmerksam. Alle Häuser waren mit Fahnen, Fähnchen, Kränzen und Malengrün geschmückt. Es waren Flaggenmasten mit Geländern errichtet und frische Ketten winkten sich von der Spitze des Turmes des alten Backsteinbaues der Stadtkirche. Der Kaiser wurde überall begeistert begrüßt.

* (Zum Besuch des Kronprinzenpaares.) Der Besuch der Kronprinzessin in Dels ist infolge des Unfalls der Kaiserin um zwei Tage verschoben worden. Sie wird erst heute Freitag Abend im Jagdhaus Klein-Glühitz erwartet. Der Kronprinz kam auch erst heute früh an.

* (Die feierliche Einweihung des Franziskaner-Klosters.) In Baawalk bei Idzaweiße findet am 19. Juli cr. statt.

* (Glücklicher Gewinner!) Das große Los der Marienburger Vierdelotterie im Werte von 10000 Mark ist nach Dsabrück gefallen. Der glückliche Gewinner ist ein bedürftiger Kriegsveteran, dem damit eine unerbhoffte Pflingstfreude bereitet worden ist.

* (Ein Polizeiaffizient als Erpresser.) In Jabrze ist, wie gemeldet wird, ein Erpresser verhaftet worden. Der Rentier Max Krebs in Jabrze erhielt einen anonymen Drohbrieff, in dem er aufgefordert wurde, auf dem Postamt in Jabrze 10.000 Mark niederzulegen, wenn er nicht ebenso wie der Möbelkaufmann Glücksmann hingerichtet werden wolle. Einige Kriminalbeamte legten sich Postuniformen an und hielten das Postgebäude mehrere Tage lang besetzt. Endlich erschien der Erpresser in der Person des Postgehilfen Domank aus Jabzore am Schalter und bat um die Auszahlung des Geldbrieffes. Der 25 Jahre alte Erpresser wurde sofort verhaftet.

* (Einen entsetzlichen Kindesmord) verübte die 17 Jahre alte Dienstmagd Hedwig Bahls aus Eifersdorf. Sie erdroffte ihr neugeborenes Kind, steckte die Leiche in das Bettstroh und schloß darauf. Später wurde die Leiche zerstückelt aufgefunden. Die unnatürliche Mutter gab an, daß sie den Kopf abgebrocht und die Beine des Kindes ausgeriffen habe. Es wurde jedoch festgestellt, daß sie die einzelnen Körperteile mit einem Messer abschalt und sie dann wieder im Strohhülle versteckt. Die Strafkammer in Slogau verurteilte das Mädchen zu einem Jahr Gefängnis. Die W. entschuldigte sich damit, daß sie in der Geburtskunde nicht gewußt habe, was sie tat.

* (Durch einen Stich ins Auge getötet.) Aus Breslau wird berichtet: Eine rohe Laet verübte der Dienstknecht Weber in dem Dorfe Groß-Weberau. Er war in einem Gasthause mit anderen Gästen in Streit geraten, seine Wut richtete sich besonders gegen die Steinardeller Gebrüder Franz und Berthold Hampel. Mit gekrümmtem Messer steckte sich Weber an die Tür des Gasthauses auf und wartete auf die beiden; als diese aus der Haustür traten, verfehlte ihnen Weber mehrere Stiche. Franz Hampel wurde durch einen Messerstich ins Auge getötet, Berthold Hampel durch drei tiefe Stiche lebensgefährlich verletzt. Weber wurde verhaftet.

Orzesche, 11. Juni. Die Oberschlesische Altengemeinschaft für Kohlenbergbau zu Orzesche beabsichtigt auf dem Grundstück der Orzescher Grube eine Anstalt zum Imprägnieren von Holz mit erhitzten Terölen zu errichten.

Nicolai, 12. Juni. Am Sonntag, den 14. d. Mts. veranstaltet der hiesige Radfahrer-Verein „Wanderlust“ ein Messerscharfrennen von den Kreisen Pleß und Rybnik auf der Strecke Nicolai—Sohrau D.S.—Pleß—Idzau—Nicolai (70 km). Das Rennen ist offen für alle Fahrer aus den oben genannten beiden Kreisen. Der Sieger erhält eine massiv goldene Medaille im Werte von 30 Mark, die übrigen, welche die Strecke bis zu drei Stunden zurücklegen, entsprechende silberne Zeitmedaillen. Start und Ziel: C. D. Wittrich's Papierfabrik-Nicolai. Der Einsatz beträgt 3 M. Abfahrt früh punkt 5 Uhr. Die Fahrer werden in Abständen von 5 Min. zu je 3 Mann abgelassen. — Vom Tode des Ertrinkens gerettet hat hier-

selbst der Buchbindermeister H. Nikolatsch in der hiesigen Vadeanstalt den 8 jährigen Sohn des Modellzeichners Hilla.

Vermischtes.

— Berlin, 11. Juni. Ruchlose Hände haben die kath. Pauluskirche der Dominikaner in der Oldenburgerstraße in Noabit während des Gottesdienstes in Brand zu setzen versucht. Glücklicherweise wurde das an 10 Stellen angelegte Feuer rechtzeitig erloscht, bevor es größeren Umfang annahm. Die Gemeindegemeinde das Haus verlassen, bevor eine Panik ausbrach.

— Berlin, 11. Juni. Der 21 jährige Mechaniker Schreck erstick in der Nacht zum zweiten Pfingstfesttage aus Uebermut die Ehefrau des Arbeiters Altmendinger und verwundete deren Schwann durch einen Stich in den Kopf. Schreck hatte die Frau angerempelt.

— Berlin, 11. Juni. Wie das Berl. Tageblatt hört, sind dem Verteidiger des Fürsten Golenburg, Justizrat Wronker, am 9. d. Mts. die außerordentlich umfangreichen Akten der Staatsanwaltschaft über die Anklage zugewiesen, die gegen den Fürsten wegen Meineides erhoben ist. Der Verteidiger kann erst nach Prüfung des Materials Anträge stellen. Von der Staatsanwaltschaft sind etwa 30 Zeugen geladen.

— Köln, 11. Juni. Der vor kurzem durch Schwelken reparierte Klöppel der Kaiserstraße des Doms brach am Samstag beim Einläuten des Pfingstfestes abermals und fiel herab. Personen wurden nicht verletzt.

— Ungarische Weine sind bescheidig. Aus Oedenburg wird berichtet: Ein entsehlendes Lawetter, verbunden mit fürchterlichem Hagelschlag, hat im Weisenburger Komitat die ganze Weineute verheerend. Der Hagelschlag war so stark, daß der Sitz auf offener Erde halten mußte.

— In diesem Jahre werden, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, drei kaiserliche Prinzessinnen vermählt werden. Die Ausgaben sind für jede Hochzeit mit 25000 Pfunden festgesetzt, die von der Zivilkassa bestritten werden. Der Sultan spendet davon jedem der vier Trauungen ein Geschenk von 500 Pfunden; der Scheich-ul-Islam erhält für jede Trauung, wie üblich, 1000 Pfunde.

— Ueber die Hinrichtung von neun politischen Gefangenen in der Warschauer Zitadelle wird der „Woff. Blg.“ geschrieben: Die Kunde von dem bevorstehenden verbreitete sich trotz der strengen Absonderung der einzelnen Zellen und trotz der späten Nachtstunden in allen Abteilungen des mit politischen Verbrechern besetzten Hauses. Von allen Seiten erhob sich ein fürchterliches Geschrei, Gelächter und Gepolter. Vergebens versuchten die Gefängniswärter durch Androhung von Gewaltanwendung die Räumenden zu beruhigen. Als man die Verurteilten auf den Korridor brachte und dem Ausgang zuwährte, ertönte aus allen Zellen der revolutionäre Todesmarsch: „Ihr seid als Opfer gefallen!“ Die Verurteilten wurden auf einem leeren Platz hinter der Zitadelle gebracht, wo ihnen der Offizier bekannt gab, daß sie „gnadenlos“ nicht durch den Strang hingerichtet, sondern erschossen werden sollten. Einige von ihnen baten, als sie an Holzpfähle gebunden wurden, daß man ihnen eine Hand freilasse, damit sie sich bekrueigen können; andere ersuchten, daß man ihnen die Augen nicht verbinde. Die Bitten wurden nicht erfüllt. Eben machten sich die Kopfen schubbereit, da stellte sich heraus, daß man zu früh begonnen hatte; das Urteil lautete ausdrücklich „bei Tagesgrauen“, und dazu fehlten noch etwa zehn Minuten. Auf Verlangen des Vertreters der Gerichtsbehörde wurde deshalb die Hinrichtung hinausgeschoben, und die Verurteilten mußten auf den Tod, der sie ertöden sollte, warten. Endlich ertönte das Kommando: „Feuer!“ 50 Gewehre knallten. Eine zweite und dritte Salve folgte. Dann trat der Pfister heran und sprach ein kurzes Totengebet.

— Paris, 11. Juni. „Echo de Paris“ weiß über Massenvergiftungen zu berichten, welche vorige Woche erfolgten und über die bisher Stillschweigen bewahrt wurde. Am Mittwoch fand ein Bankett des Automobilklub statt, nach dessen Beendigung zahlreiche Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankten. Ein Mitglied, das das Amt eines Zeitmeisters versieht, ist bereits gestorben. Die Untersuchung hat festgestellt, daß über 300 Personen, welche an dem Bankett teilgenommen haben, erkrankt sind.

Aushänge

betr. die Zigarettensteuer sind vorräthig in P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.

Am 2. Juni dem Former Georg Potempa ein Sohn; am 3. dem Grubenarbeiter Joseph Baroa eine Tochter.

Sterbefälle.

Am 9. Juni Heinrich Krybus, 5 Jahre 8 Monate alt.

Bekanntmachung.

Der Kottlauf ist ausgebrochen unter den Schweinen:

- 1) des Fleischermeisters Eduard Adamek,
- 2) des " Vinzent Hensel (Wachsteinblättern),
- 3) des Kaufmanns Leopold Boder,
- 4) des Fleischermeisters Alexander Sollorz,
- 5) des Schuhmachermeisters Franz Maters,
- 6) des Fleischermeisters Joseph Szczepanek,
- 7) des " Karl Adamek,
- 8) des Grundbesizers Franz Krentorz,
- 9) des " Joseph Stawowski,
- 10) des Fleischermeisters Wilhelm Madraschek,
- 11) des Hotelbesizers Anton Chudalla (Wachsteinblättern),
- 12) des Fleischermeisters Valentin Preiss (Wachsteinblättern),
- 13) des " Johann Niechoj (Wachsteinblättern),
- 14) des " Joseph Adamek,
- 15) des Frl. Rudzki,
- 16) des Hausbesizers Simon Buba (Wachsteinblättern),
- 17) des Fleischermeisters C. Gornik.

Wir haben die erforderlichen Schutzmaßregeln über die verheerenden Geschäfte angeordnet. Sohrau O., den 12. Juni 1908.

Die Polizei-Verwaltung.
Merkt.

Ich war lungenkrank!

Noch vor nicht allzu langer Zeit hatten meine Aerzte mich aufgegeben, nachdem ich zuvor aus einer Lungenheilkunde als ungeheilt entlassen worden war. Einer ebenso einfachen wie billigen und dabei äußerst sinnreichen Kurmethode (keine Kurpfuscherei und kein Geheimmittel!) verdanke ich meine völlige Genesung und meine jetzige Gesundheit. Dankerfüllt und von dem Wunsche beseelt, meinen Leidensgenossen helfen an die Hand zu gehen, habe ich meine Leidensgeschichte und meine Erfahrungen niedergeschrieben und sie in Form einer Broschüre drucken lassen. Ich versende diese Broschüre bereitwilligst gegen Einzahlung von 30 Pfg. in Briefmarken und bitte alle diejenigen, die entweder bereits lungenkrank sind oder fürchten, es zu werden, in ihrem eigenen Interesse die Schrift zu lesen. Manchem wird sie ein Rettungsgeld sein!

Otto Petzold, Krynau (Bezirk Breslau).

Cometin

giftfrei, ist unstreitig das beste Vertilgungsmittel aller Russen, Schwaben, Fliegen, Ameisen, Flöhe, Vogelmilben etc., zu haben à 10, 20 Pf. und höher in Sohrau O.-S. bei Herrn: Franz Piller, Julius Tyrantia, A. Borinski, Joh. Sikiers, J. Szyzkowitz, S. Cohn, Jakob Iglar, Pauline Neumann, L. Spiegel.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Vollständiger Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe mein sortiertes Lager, bestehend aus Kolonial-, Kurz-, Glas- und Porzellan-Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen

vollständig aus.
Ergänzung einiger Artikel vorbehalten.
Leopold Hamburger's Owe.
Sohrau O.S., King.

Ein Laden

nebst Wohnung im Fuss'chen Hause, zu jedem Geschäft geeignet, ist per 1. Juli zu vermieten.

N. Hilla.

Eine Waschmaschine,

die sich im Gebrauch nachweislich bewährt hat, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Unter günstigen Bedingungen sind **2 Schemen**

mit daranliegendem

Alter

zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine große Wohnung

bestehend aus 3 Stuben und Küche ist sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Anton Tometzki,
Schneidmeister.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Tee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZAPULVER wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankeschreiben. Cozapulver ist als ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

COZA INSTITUTE, 62, Chancery Lane, London 2780 (England)
Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten 10 Pfg.

Vornehm

mit ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenyerde-Säbennich-Säbe** von Bergmann & Co., Made in Adler-Apotheke.

Adler-Apotheke.

Den 1. und 2. Schnitt von 2 Wiesen hat zu verkaufen

Schrrt Jäkel.



Schützengilde

Sohrau O.S.

Sonntag, den 14. Juni cr.
Zur Beendigung des Königschießens:
Antreten der Kameraden nachmittags 2 Uhr
vor Nawroth's Hotel.
Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab im
neuen Schießhause:

Grosses KONZERT

ausgeführt von der
verstärkten Sohrauer Stadtkapelle
Entree: Erwachsene 20 Pf., Kinder schul-
pflichtigen Alters 10 Pf.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Schützenvorstand.

Sonntag den 14. Juni, nachm. 3 Uhr:
General-Versammlung
im Schützenhause.
Tages-Ordnung:
Erledigung einer Angelegenheit betr. den
Schießhausneubau.
Der Schützenvorstand.



Männer-Gesangverein

Sohrau O.-S.
Sonabend, den 13. Juni cr.
abends 8 1/2 Uhr

Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).
Wahl eines Delegierten zu dem am 21. Juni
cr. in Beuthen O.S. stattfindenden ordentlichen
Bundesstage des Oberschlesischen Sängerbundes.
Der Vorstand.



Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein

Sohrau O.S.
Montag, den 15. Juni cr.,
nachmittags 6 Uhr:

Übung

sämtlicher Abteilungen.
Verteilung der neuen Statuten und Dienst-
ordnung.
Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.
Der Vorstand.

Turn-



Verein

Sohrau O.-S.

Sonntag, den 14. Juni cr., früh 7 Uhr:
Abfahrt zum
Gaufeste nach Rybnik
vom Vereinslokale aus auf einem vom Verein
gestellten Leiterwagen.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.



Einen verh. Kuhwärtler
zum baldigen Antritt, sowie
einige Mädchen
zur Feuernte sucht
Gut Zwaka.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juni cr.,
vormittags 10 1/2 Uhr
werde ich vor dem Brauer'schen Gasthause
hier selbst
1 Nähmaschine
1 Sandschneider (Holzarbeit)
meistbietend gegen sofortige bare Zahlung ver-
steigern.
Sohrau O.S., den 12. Juni 1908.
Fliegner,
Gerichtsvollzieher.

Ein sauberes, anständiges Dienstmädchen

gesucht.
Frau Dentist Kipka,
Nicolai, Ring 5.

Anlässlich der Einführung unseres diesjährigen Schützenkönigs und der beiden
Ritter findet

Sonntag, den 14. Juni cr., abends 8 1/2 Uhr

im Hotel „zur Post“

ein Festessen

statt. Couvert 2,00 Mk. ohne Belohnung. Anmeldungen im Schützenhause oder bei Herrn
Nawroth erbeten.

Der Schützenvorstand.

Phänomen-Fahrräder

sind Qualitäts-Maschinen allerersten Ranges.



Dieselben werden in Bezug auf Feinheit des
Materials und der Arbeit von keinem Konkurrenz-
Fabrikat der Welt übertroffen.

Vertreter: **S. Berger, Inh. H. Schleier, Sohrau O.-S.**

Schmidts Waschmaschinen

2000 mal geliefert, meist
vorbrötet. Verlangen Sie „Die Eiserne“ m. 2 Jahr.
Garantie.
Waschmaschinen mit und ohne Feuerung.
Schmidts Seifenpulver mit Taschentuch-Zugaben.
ADAM SCHMIDT, Saalfeld-Saale
Wasch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen-Fabrik.

Bestester Verbreitung in der Provinz und stets wachsender Beliebtheit
erfreuen sich die

Berliner Neuesten Nachrichten

unparteiische Zeitung nationaler Tendenz.

13 mal wöchentlich, also auch Montags früh erscheinend.

Durch Reichhaltigkeit des Inhalts, Zuverlässigkeit der Berichterstattung,
ausgedehnten Handels-, Sport- und feuilletonistischen Teil, haben sich die
Berliner Neuesten Nachrichten

als

Lieblingsblatt der gebildeten Stände

eingeführt. „Die Revue der Presse“ im Abendblatt unterrichtet den
Leser in allen wichtigen politischen Ereignissen, auch über die Meinungen
anderer Parteigänger, so daß er hierdurch mit der Auffassung und den
Stimmungen aller politischen Parteien vertraut wird.

6 Gratisbeilagen darunter „Deutscher Hausfreund“, 16 seit. reich
illustr. Wochenchrift; „Mode und Handarbeit“,
reich illustriertes Modejournal mit Schnittmusterbeilagen und anderes mehr.

Abonnementspreis

5,50 Mk. vierteljährlich } bei der Post
1,84 „ monatlich } abonniert.

Probenummern versenden an jedermann umsonst und portofrei.

Berliner Neueste Nachrichten

Hauptexpedition: Berlin SW 11, Königsgräberstraße 40/42.